

1. Izmir, Urla und die Region: Allgemeiner Eindruck

Während meines Praktikums war ich in Urla, einem hübschen Stadtbezirk in der Provinz Izmir an der ägäischen Küste, stationiert. Urla liegt rund 38 km westlich des Stadtzentrums von Izmir und gehört offiziell zur Metropolregion. Die Gegend ist geprägt von Olivenhainen, kleinen Dörfern, Weinbergen und sanften Hügeln – insgesamt sehr idyllisch, ruhig und naturverbunden. Die Nähe zum Meer prägt den Ort zusätzlich und schafft eine entspannte Atmosphäre, die deutlich im Kontrast zum urbanen Leben in Izmir steht.

Die Deutsche Schule Izmir befindet sich im Ortsteil Kuşçular, etwas außerhalb des Zentrums von Urla. Die Lage ist naturnah und ausgesprochen ruhig, was ein angenehmes Lern- und Arbeitsumfeld schafft. Gleichzeitig bedeutet diese Lage jedoch, dass der Weg nach Izmir mit öffentlichen Verkehrsmitteln recht zeitaufwendig ist. Zwar fahren regelmäßig Busse und auch der Dolmuş, doch die Fahrten ziehen sich oft sehr in die Länge – besonders zu Stoßzeiten. Nach dem Schulschluss ist es daher meist nicht mehr sinnvoll, spontan nach Izmir zu fahren, da man häufig erst spät und nach langer Fahrt in der Stadt ankommen würde. Dadurch verbringt man den Großteil seines Alltags tatsächlich in Urla und der direkten Umgebung.

Trotz der aufwendigen Anbindung bietet diese Region eine sehr hohe Lebensqualität: frische Luft, ruhige Wohngegenden, schöne Landschaften und die Nähe zum Meer. Zugleich ist Izmir groß genug, um an Wochenenden kulturelle Angebote, Restaurants und das lebendigere Stadtleben zu genießen.

2. Kulinarische Eindrücke der Region

Die Ägäisregion rund um Izmir, insbesondere Urla, ist bekannt für sehr frische, regionale und gesunde Produkte. Während meines Aufenthalts habe ich viele typische Gerichte kennengelernt, die ich als sehr bereichernd empfand.

Oliven & Olivenöl: Olivenhaine prägen das Landschaftsbild der Region. In der lokalen Küche spielt Olivenöl eine zentrale Rolle – es wird großzügig verwendet, etwa bei Gemüsetellern, Salaten oder gedünstetem Gemüse.

Artischocken: Ein besonderes Highlight ist die Artischocke – Urla ist sogar bekannt für ein jährliches Artischockenfestival. Artischocken werden häufig in Kombination mit Fisch oder als Teil von vegetarischen Gerichten serviert.

Granatäpfel: Auch Granatäpfel sind in der Region verbreitet und tauchen sowohl als Frucht als auch für Säfte oder in Süßspeisen auf. Ich habe dort meinen ersten Granatapfel selbst gepflügt und anschließend gegessen.

Fisch und Meeresfrüchte: Die Nähe zum Meer bedeutet, dass Fischgerichte sehr präsent sind: gegrillter Fisch, gedünstete Meeresfrüchte und Fischbrötchen (balık ekmek).

Straßen- und typische Gerichte: In Izmir selbst begegnet man typischen Straßen-Snacks wie „gevrek“ (eine Art Sesamkringel), „boyoz“ (ein Blätterteiggebäck), „kumru“ (Sandwich) oder auch gefüllten Muscheln.

Typisch türkisches Essen: Es gibt auch zahlreiche Restaurants, die die typische türkische Küche anbieten. Diese heißen meistens Ev Yemekleri oder Lokantasi. Dort findet man immer gutes Essen zu vergleichbar günstigen Preisen.

3. Schulalltag an der Deutschen Schule Izmir (Urla)

Mein Praktikum fand an der Deutschen Schule Izmir statt, die sich in Kuşçular, Urla, Izmir befindet. Die Schule ist eine deutsche Auslandsschule mit Kindergarten, Grundschule und Sekundarstufe.

a) Meine Aufgaben und Arbeitszeiten

Ich habe insbesondere in der 2. Klasse hospitiert, was bedeutet, dass ich jeden Tag im Unterricht war, den Lehrer*innen assistiert habe und Einblicke in den Schulalltag der Grundschule gewonnen habe.

Meine Wochenarbeitszeit betrug etwa 25 Stunden, davon habe ich nicht nur beobachtet, sondern auch eigene Unterrichtsstunden gehalten – im Rahmen von Deutsch als Zweitsprache (DAZ) aber auch in allen anderen Fächern. Dieser praktische Teil war besonders wertvoll, da ich gezielt Themen und Methoden ausprobieren konnte.

b) Schule und Kollegium

Die Klasse 2 war sehr klein und es gab nur acht Schüler*innen (die Grundschule der DSI arbeitet generell mit kleinen Klassen, maximal 16 Schüler*innen), was eine sehr individuelle und intensive Betreuung ermöglichte. Das Lehrer*innenkollegium war insgesamt jung, engagiert und sehr freundlich. Ich habe mich mit allen gut verstanden – es herrschte eine offene, kollegiale Atmosphäre. Besondere Aktionen und schulische Veranstaltungen waren ein fester Bestandteil des Schullebens:

Fest der Deutschen Einheit: Diese Feier bot eine gute Gelegenheit, kulturelle deutsche Traditionen mit der Schulgemeinschaft zu teilen.

Sportabzeichentag: Ein sportlicher Tag, an dem Schüler*innen ihre körperliche Leistungsfähigkeit testeten und gemeinsam Sport trieben.

Abnahme des Seepferdchens: Weil die Schule so nah am Meer liegt, ist es wichtig, dass die Kinder geübte Schwimmer*innen sind. Im schuleigenen Pool konnte einigen Kindern das Seepferdchen abgenommen werden.

Team-Building-Tag am Strand: Besonders schön war ein gemeinsamer Strandtag mit dem Kollegium und der Klasse, bei dem das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wurde.

c) Mittagessen

Jeden Tag wurde an der Schule ein ausgewogenes Mittagessen angeboten: Es gab ein Fleisch- und ein vegetarisches Gericht. Das war nicht nur praktisch, sondern förderte auch eine gesunde Ernährung bei den Kindern und vermittelte ein Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung.

4. Transport & Unterkunft

a) Öffentlicher Verkehr

Während meines Praktikums habe ich vor allem die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt, um mich fortzubewegen. Man muss sagen, dass es in der Region zwar einige Angebote des öffentlichen Nahverkehrs gibt, dies oftmals allerdings kompliziert in der Umsetzung ist. Am einfachsten ist dort tatsächlich ein Auto. Ich hatte allerdings keines und Mietwagen waren sehr teuer.

IzmirKart: Sehr empfehlenswert! Sobald man eine IzmirKart hat, kann man Bus, U-Bahn, Straßenbahn und sogar Fähre nutzen. Das macht das Pendeln sehr flexibel und relativ günstig. Die Karte muss mit Bargeld an entsprechenden Automaten aufgeladen werden und kann dann zum Bezahlen genutzt werden.

Dolmuş (eine Art Sammeltaxi): Wenn man den Dolmuş verwendet, braucht man Bargeld. Es ist wichtig, dies einzuplanen, denn solche Kleinsammeltransporte sind häufig und praktisch, besonders in ländlicheren Bereichen oder für

Verbindungen, die nicht so gut mit Bussen abgedeckt sind. Die Abfahrtszeiten sind jedoch nicht genau festgelegt. Der Dolmuş kommt eben, wann er kommt.

b) Unterkunft

Meine Unterkunft war das Palmiye Park Goya (Urla). Leider war meine Erfahrung dort nicht sehr positiv. Beim Einchecken war mein Zimmer nicht gereinigt, obwohl ich bereits drei Monate im Voraus gebucht hatte. Während meines Aufenthalts kam es regelmäßig zu Lärmbelästigungen, weil intensiv renoviert wurde – ich wurde beim Buchen des Zimmers nicht informiert. Besonders problematisch war, dass Arbeiter*innen teils ins Zimmer kamen, es verschmutzten und nicht wieder sauber hinterließen. Insgesamt war der Service sehr unfreundlich, und ich fühlte mich nicht wohl.

5. Währung und Wechselkurs

In der Türkei ist die offizielle Währung die Türkische Lira (TRY). Der Wechselkurs der Lira schwankt relativ stark – es ist daher ratsam, sich vor der Reise über den aktuellen Kurs zu informieren. Bei mir hat 1€ circa 48 TRY entsprochen. Wenn es geht würde ich immer mit Karte bezahlen, da diese immer den aktuellen Umrechnungskurs verwendet. Für deutsche Personen ist diese in der Regel günstig.